

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde von „Nouvelle Espérance“, Guten Tag!

Im vergangenen Jahr haben wir Ihnen in unserem Weihnachtsrundbrief 2024 von unserem Schmerz über den Verlust von Pater Benno Baumeister berichtet, der mehr als neun Jahre lang Direktor von Nouvelle Espérance war.

Um den Messias im Jahr 2025 willkommen zu heißen, möchten wir Ihnen unsere Erfahrungen mit der Kraftstoffknappheit schildern, die die Gemeinschaft von Nouvelle Espérance sehr beschäftigt und sich negativ auf die Qualität der medizinischen und psychosozialen Versorgung unserer Patienten im Allgemeinen und auf die Aktivitäten vor Ort im Besonderen auswirkt.

Seit fast fünf Jahren beeinträchtigt die wiederkehrende Kraftstoffknappheit in Burundi das Funktionieren der Gesellschaft und der Wirtschaft erheblich. Die Versorgungsschwierigkeiten haben die Mobilität von Personen und Gütern eingeschränkt, die täglichen Wege verlängert, den öffentlichen Nahverkehr beeinträchtigt und die Logistikkosten stark erhöht. Diese Situation hat den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen beeinträchtigt, insbesondere zu Gesundheitsversorgung, Bildung und Verwaltungsangelegenheiten, die oft von der Verfügbarkeit von Transportmitteln abhängig sind.

Auch die produktiven Sektoren waren betroffen. Landwirte hatten Schwierigkeiten, ihre Ernte auf die Märkte zu bringen, was teilweise zu Verlusten und Einkommensrückgängen führte. Sowohl kleine als auch große Unternehmen mussten aufgrund der hohen Kraftstoffpreise, sofern Kraftstoff überhaupt verfügbar war, oder aufgrund der Notwendigkeit, teure Alternativen zu finden, höhere Betriebskosten hinnehmen. In mehreren Orten hat der verstärkte Einsatz von Generatoren aufgrund der instabilen Energieversorgung die Energiekosten in die Höhe getrieben und die Kontinuität der Dienstleistungen eingeschränkt.

Auf sozialer Ebene hat die Knappheit die Lebenshaltungskosten erhöht und die Haushalte geschwächt. Die Transportpreise sind deutlich gestiegen, was den Zugang zu Arbeitsplätzen

für diejenigen erschwert, deren Arbeitsmöglichkeiten weit von ihrem Wohnort entfernt sind. Die Familien mussten ihre Ausgabenprioritäten anpassen, manchmal zum Nachteil der Grundbedürfnisse. Die Situation hat auch zu einem Klima der Unsicherheit geführt, das die Stimmung der Bevölkerung und die Planung der täglichen Aktivitäten beeinträchtigt.

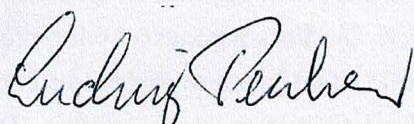
Schließlich hat diese anhaltende Knappheit die strukturelle Anfälligkeit des Landes angesichts seiner Energieabhängigkeit deutlich gemacht und gleichzeitig die Notwendigkeit unterstrichen, die Versorgungsmechanismen zu stärken, die Energiequellen zu diversifizieren und die Koordination zwischen öffentlichen und privaten Akteuren zu verbessern. Bei Nouvelle Espérance verfolgen wir diese Entwicklungen aufmerksam, da sie sich direkt auf die Umsetzung unserer Programme und das Leben der Gemeinden auswirken, die wir begleiten.

In dieser Weihnachtszeit, in der wir die Ankunft Jesu feiern, der Quelle der Hoffnung und Erneuerung, möchten wir Ihnen eine Realität näherbringen, die das Leben der Burundier in diesem Jahr geprägt hat. Die anhaltende Kraftstoffknappheit erinnert uns daran, wie verwundbar unsere Gesellschaften nach wie vor sind und wie wichtig die Botschaft des Friedens, der Solidarität und der Wiederherstellung bleibt. Möge dieses Weihnachtslicht Wege zu nachhaltigen Lösungen für alle inspirieren.

Im Namen aller Patienten und Mitarbeiter von „Nouvelle Espérance“ möchten wir Ihnen von Herzen unseren aufrichtigen Dank für Ihr Interesse und insbesondere für Ihre finanzielle Unterstützung aussprechen.

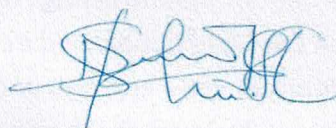
*Et nous vous souhaitons un bon et joyeux Noël.*

*Umusi mukuru mwiza wa Noeli*



P. Dr. Ludwig Peschen, m.afr.

(en Allemagne)



Jean Claude DUSABIMANA

Directeur de Nouvelle Espérance

*Spendenkonto:*

*Afrikamissionare – Weisse Väter*

*Hypo Vereinsbank, Köln:*

*IBAN: DE34 3702 0090 0003 7030 88*

*BIC: HYVEDEMM429*

*VERWENDUNGSZWECK: Nouvelle Espérance*